



Schwammstadt, Elimination von Stickstoff und Netto-Null

2023 war für uns ein ganz besonderes Jahr, so durften wir an der Mitgliederversammlung vom 3. Mai in Zürich die Nachfolge von Heinz Habegger als Co-Präsidentium antreten.

Wir sind froh, ist der VSA so gut aufgestellt, dass mit Stefan Hasler und seinem Team der Geschäftsstelle das Tagesgeschäft wie selbstverständlich tadellos abläuft. So können wir uns im Vorstand mit den übergeordneten strategische Zukunftsthemen beschäftigen: VSA, wo geht deine Reise hin?

Nachfrage nach Schwammstadt-Knowhow

Die 2022 lancierte strategische Initiative «Schwammstadt-Projekt» hat richtig gut Fahrt aufgenommen. Die erarbeitete Infoplattform sponge-city.info mit all den guten Beispielen und Werkzeugen für Gemeinden und Städte ist ein wichtiger Meilenstein.

Die Nachfrage an Schwammstadt-Lösungen und bewährten Hilfestellungen ist ungebrochen hoch. Auch wenn wir uns bewusst sind, dass Schwammstadt weit über den Gewässerschutz im engeren Sinne hinausgeht, sehen wir für den VSA eine grosse Chance, im klimaangepassten Wassermanagement in Siedlungen eine führende Rolle zu spielen, die verschiedenen Akteure zusammenzubringen und letztlich den Gewässerschutz nachhaltig zu stärken.

In dem Sinne werden wir die nötigen Vorbereitungen treffen, um das Schwammstadtprojekt ab 2025 kostentragend von der Projekt- in die Betriebsphase zu überführen. Als Vorbereitung dazu haben wir als Vorstand eine Studienreise nach Berlin unternommen. Wir lernten wegweisende Umsetzungsprojekte und Organisationsformen kennen, welche die Erstellung der blau-grüne Infrastrukturen nachhaltig stärken.

Stickstoffelimination auf ARA

In der Schweiz weisen wir relativ hohe Stickstoffüberschüsse auf. Die Ammoniak- und Nitratreintrag beeinträchtigen Luft, Wasser, Boden und

Biodiversität. Wir setzen hier in den nächsten Monaten unsere Expertise ein, die Motion 20.4261 (Reduktion der Stickstoffeinträge aus den Abwasserreinigungsanlagen) rasch und mit Augenmass umzusetzen. Damit trägt die Abwasserbranche ihren Anteil an der Reduktion der Stickstoffeinträge in die Umwelt bei und wir erreichen eine Verbesserung der Wasserqualität in Flüssen und Seen.

Zudem ist die Parlamentarische Initiative Kreislaufwirtschaft in der Beratung. Diese fordert unter anderem die Rückgewinnung des Stickstoffes aus dem Abwasser, sofern dies technisch möglich und wirtschaftlich tragbar ist. Auch an diesem Thema werden wir dranbleiben.


Netto-Null

Die Schweiz hat im Juni 2023 entschieden, dass sie bis 2050 klimaneutral sein will. Als VSA stellen wir uns hinter dieses Ziel. Das Ziel Netto-Null gilt auch für Abwasserreinigung und Kanalisation. Unsere CC klären zentrale Fragen, was mit Netto-Null auf ARA gemeint ist und erarbeiten Grundlagen, wie die Siedlungsentwässerung Netto-Null erreichen wird.

Wir setzen alles daran, bei diesen und weiteren Herausforderungen im VSA breit diskutierte und abgestützte Lösungen und Wege zu finden.

Ein herzliches Dankeschön

Schliesslich möchten wir allen Mitarbeitenden der Centres de Compétences, der Plattformen, der Geschäftsstelle, aber auch unseren Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand sowie insbesondere Ihnen allen, liebe Mitglieder, für die geleistete Arbeit und das entgegengebrachte Vertrauen danken. Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen weiterhin den VSA zu gestalten.



Anja Herlyn
Co-Präsidentin



Mauro Suà
Co-Präsident



Politikberatung

Die Mitgliederversammlung beschloss am 3. Mai 2023, dass der VSA seine Politikberatung verstärkt und seine Mitglieder über die umgesetzten Massnahmen informiert. Gerne kommen wir diesem Auftrag mit nachfolgender Berichterstattung nach:

Ehehafte Wasserrechte

Am 6. Juni behandelte der Nationalrat die Motion «ehehafte Wasserrechte». Obwohl das Bundesgericht ehehafte Wasserrechte erst vor ein paar Jahren als verfassungswidrig einordnete, wollten die Motionäre bestehende Rechte mittels Gesetzesvorlage schützen. Der Nationalrat lehnte den kritischen Punkt ab, wonach ehehafte Wasserrechte als selbständige und dauernde Rechte im Grundbuch hätten gesichert werden können. Der zweite Punkt, der in die Kommission des Ständerates weitergeht, ist aus Sicht VSA unkritisch: Es ist sinnvoll, für Kraftwerke mit ehehaften Rechten gesetzlich zu regeln, innert welcher Frist sie die Restwasservorschriften einhalten müssen. Der VSA speiste seine Position vorgängig an die Debatte über sein Netzwerk in den Nationalrat ein.

Pflanzenschutzmittel und Zulassung unter Druck

Im Juli schrieb die Bauernzeitung einen Artikel über «die Pflanzenproduktion im Notfallmodus» und kritisierte die eingeführten Massnahmen bezüglich Pestizidreduktion, der Zulassungspraktik sowie des Gewässermonitorings. Der VSA hat im Hintergrund die Argumentation bezüglich den Massnahmen zugunsten des Gewässerschutzes verschärft.

Biodiversitätsinitiative

Im Juni und im Dezember schrieb der VSA den Ständerat an und forderte ihn auf, auf den Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative einzutreten und Lösungen zu suchen. Die Biodiversitätskrise sei real und ein entschlossenes Handeln zum Beispiel mit einem Impulsprogramm in Siedlungsgebieten dringend nötig, argumentierte der VSA. Der Ständerat wollte jedoch an seiner Dezembersitzung von einem indirekten Gegenvorschlag nichts wissen und trat nicht auf die Vorlage ein. Der VSA bedauert diesen Entscheid und wird sich auch weiterhin für die Förderung naturnaher Gewässer und die Schaffung blau-grüner Infrastrukturen einsetzen.

Kreislaufwirtschaft

Die Parlamentarische Initiative 20.433 will die Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken, indem zu verwertende Abfälle genannt werden. Unter anderem sollen in Abwasserreinigungsanlagen Dünger aus dem Stickstoff im Abwasser hergestellt werden. Der VSA stellte seine Expertise mittels Faktenblatt sowohl der Umweltkommission des Ständerates als auch dem Gesamt-Ständerat zur Verfügung. Dieser befasste sich am 4. Dezember mit dem Geschäft. Neu soll im Umweltschutzgesetz festgeschrieben werden, dass Stickstoffe aus Abwasserreinigungsanlagen stofflich verwertet werden müssen, sofern dies technisch möglich und wirtschaftlich tragbar ist und die Umwelt weniger belastet als eine andere Entsorgung oder die Herstellung neuer Produkte. Weil diese Voraussetzungen momentan nicht gegeben sind, hat diese Verankerung für die Abwasserwirtschaft vorläufig keine Konsequenzen. Sehr positiv würdigt der VSA die Präzisierung bezüglich Phosphorrecycling, mit denen sichergestellt wird, dass einerseits alle Klärschlammproduzenten die Kosten für das P-Recycling tragen (solidarische Finanzierung) und andererseits in der Schweiz nicht mehr Phosphor rezykliert wird, als die Landwirtschaft überhaupt benötigt. Damit bleibt für den Anteil Klärschlamm, der für die P-Autarkie nicht benötigt wird, der Weg über die Zementindustrie weiterhin offen.

Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA)
Europastrasse 3
Postfach, 8152 Glattbrugg
sekretariat@vsa.ch
www.vsa.ch
Tel. 043 343 70 70

Impressum:

Text und Layout, VSA. Foto Titelseite: Mitgliederversammlung VSA © P. Covino/VSA. Portraits © Jana Springer, Deltafotografie. Messstation Kanalisation © Sklarz GmbH, trockenengefallener Bach © Schweizerische Greina-Stiftung, VSA-Kampagne Wasser-Berufsbilder, Screenshot sponge-city.info, Exkursion der YP, Merkblatt Chemietoiletten © VSA



vsa.ch/kontakt

Jahresbericht 2023 Tätigkeitsbericht



05.2023: Heinz Habegger übergibt das VSA-Präsidentium an Anja Herlyn und Mauro Suà

2023

800

In fünf Centres de Compétences arbeiten knapp 800 engagierte Expertinnen und Experten aus allen Sprachregionen an Projekten und Lösungen für den Schweizer Gewässerschutz

Centre de Compétences

Abwasserreinigung

An unserem CC-Anlass im Juni wurde unser langjähriger CC-Leiter Christian Abegglen für seinen grossen Einsatz gefeiert und gleichzeitig die neue CC-Co-Leitung mit Reto Manser und Michael Mattle vorgestellt. Die Aktivitäten sind nach wie vor stark von der politischen Agenda geprägt, die Kläranlagen gerade in vier Aspekten fordern wird: Stickstoffelimination, Elimination von Spurenstoffen, Netto-Null und Kreislaufwirtschaft (Phosphor- und Stickstoffrückgewinnung). Für alle Themen arbeiteten wir an Positionspapieren und hoffen zumindest für die ersten zwei Themen diese auch im Jahr 2024 publizieren zu können. Zusätzlich wurde ein Faktenblatt zum Thema Stickstoffrückgewinnung auf ARA an die Parlamentarier verschickt, die sich mit diesem Thema letztes Jahr befasst hatten. Daneben bleibt der Umgang bei Strommangellagen oder Fällmittelknappheit auf der Agenda. Fazit: Es läuft aktuell sehr viel im Bereich Abwasserreinigung! Wir setzen alles daran, die Entscheidungsträger gut zu informieren und zu beraten. Damit kann sich die Branche optimal auf die kommenden Veränderungen der nächsten Jahre vorbereiten.



Centre de Compétences

Industrie & Gewerbe



Verschiedene branchenspezifische Leitfäden und Merkblätter sind in Arbeit und werden im Verlauf des Jahres 2024 veröffentlicht. Dazu gehören die Branchen der metallverarbeitenden Betriebe, Winzereien, Baustellen, Fassaden, Befüll- und Waschplätze für PSM-Spritzgeräte und Löschwasserbehandlung bei Elektrofahrzeugen. Derzeit laufende Projekte betreffen die produzierende chemisch-pharmazeutische Industrie, die Gesundheitsbetriebe und die Milchverarbeitenden Betriebe. In Abklärung ist ein Projekt für die Lagerung von Bauschutt. In Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten veröffentlichte der VSA Ergebnisse zu Biotestverfahren und einem neuen Abbaubarkeitstest (um Industrieabwässer besser zu charakterisieren) sowie zu Wirkstoffverlusten aus formulierenden Betrieben. Ein Artikel zu Heiz- und Kühlprozessen wurde kürzlich publiziert. Das Forum «Stand der Technik» beantwortete über 70 Anfragen! Die Aus- und Weiterbildungskurse werden derzeit aktualisiert und ein neuer Kurs zu Baustellenentwässerung aufgegleist.

Centre de Compétences

Kanalisation

2023 war für das CC Kanalisation ein intensives und produktives Jahr. Im Oktober fand in Rapperswil das 10. Kanalisationsforum statt. Mit den Richtlinien «Dichtheitsprüfung von Entwässerungsanlagen» und «Zustandsbeurteilung von Entwässerungsanlagen» konnten zwei Regelwerke veröffentlicht werden. Die Kurse zur «Fachperson Werterhalt» finden anfangs 2024 zum ersten Mal unter der Leitung des VSA statt.

2024 wird intensiv weitergehen: Die neue SN 592 000 und die «Empfehlung Baulicher Unterhalt von Entwässerungsanlagen» werden veröffentlicht. Für die neuen Regelwerke «Materialwahl» und «Bauwerke der Kanalisation» werden die Vernehmlassungsversionen erarbeitet. Ein neuer Kurs zur «Fachperson Unterhalt Abwasserbauwerke» ist im Aufbau.



Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Das Gewässerschutzimage stärken

Der VSA ist zentraler Ansprechpartner für saubere und lebendige Gewässer. Hinzu kommt unser Anspruch, dafür zu sorgen, dass unsere Gewässer gegenüber der Klimaanpassung und invasiven Arten resilienter werden. Eine Stossrichtung ist dabei die Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Warum ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den VSA wichtiger geworden?

Anja Herlyn: Für unsere Unternehmen in der Branche wird es zunehmend schwieriger, genügend Fachpersonal zu rekrutieren. Der Fachkräftemangel bereitet uns Sorgen.
Mauro Suà: Wir spüren, dass weniger Studierende in der Fachrichtung Siedlungsentwässerung abschliessen und in die Branche einsteigen. Wir benötigen gute Berufslehren-Absolventen wie Zeichnerinnen und Zeichner Ingenieurbau u. a. m.

Greifen denn Kommunikationsmassnahmen nicht zu kurz?

Anja Herlyn: Als sichtbare und attraktive Branche erhöhen wir die Chancen, dass mehr Junge sich für eine Karriere in der Wasserbranche entscheiden. Kommunikation ist also eine wichtige Grundlage.

Mauro Suà: Unsere Branche leistet zwar hervorragende Arbeit, doch im Hintergrund. Viele kennen uns nicht oder rümpfen die Nase, wenn Sie von Kläranlagen hören. Wir haben kein «sexy Image». Wir müssen die Sinnhaftigkeit und Karrieremöglichkeiten aufzeigen. Letztendlich geht es auch darum, einen Berufsstolz zu vermitteln, dass wir auf einer ARA arbeiten oder Entwässerungsanlagen planen und die Kanalisation unterhalten.

Du sprichst die Kampagne über Wasser-Berufe an?

Mauro Suà: Ja genau, wir haben letztes Jahr die Kampagne Wasser-Berufe für alle Landesteile lanciert und sprechen Junge mit Kurzvideos direkt über Social Media an. Diese Aktivitäten werden wir über die nächsten Jahre beibehalten.
Anja Herlyn: Mit dem interaktiven Gewässerschutzhaus verfolgen wir ein weiteres Ziel. Hier versuchen wir, konkret Tipps und Tricks im Hausunterhalt zu geben und dem Gewässerschutz eine konstruktive und positive Note zu verleihen. Jede und jeder kann etwas dazu beitragen.

Welche weiteren Themen stehen für die Sensibilisierungsaktivitäten im Vordergrund?

Anja Herlyn: Topaktuell erachte ich das Schwammstadtprinzip. Hier werden wir mit der neuen Website vor allem Gemeinden und Städte ansprechen. Auch hier ist die Sensibilisierung für den Gewässerschutz und das Regenwassermanagement in Siedlungen wichtig.

Ist nicht am effektivsten, das Erleben des Gewässerschutzes zu stärken? Z. B. mit Führungen von Schulklassen auf ARA?

Anja Herlyn: Unsere ARA machen diese wichtige Arbeit bereits kompetent. Als Verband können wir diese dezentralen Aktivitäten mit Hilfsmitteln unterstützen.
Mauro Suà: Mit dem Branchenportrait und den Infografiken über die Siedlungsentwässerung unter wasserbranche.ch sprechen wir sowohl Schulklassen als auch politische Entscheidungsträger in den Gemeinden an. Hier zeigen wir die Leistungen unserer Branche auf.

Anja Herlyn und Mauro Suà, VSA-Präsidium

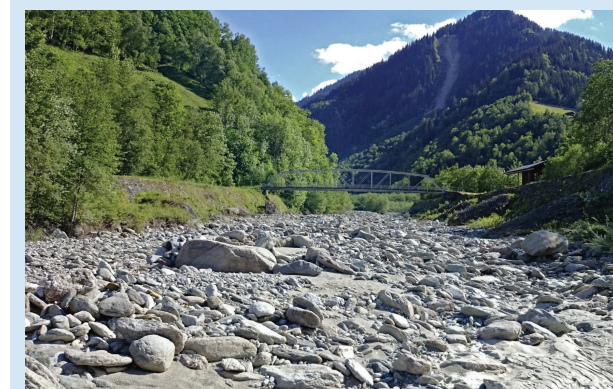
Centre de Compétences

Siedlungsentwässerung

Im Jahr 2023 standen für das CC Siedlungsentwässerung drei wesentliche Aspekte im Zentrum: Die Etablierung der neuen Führung, die Vernehmlassungen in wichtigen Projekten und die Erarbeitung einer neuen Strategie. Théodora Cohen Liechti und Markus Gresch haben ab Januar 23 die Leitung des CC Siedlungsentwässerung übernommen. Im 2023 ging es neben der Aufbauphase v. a. auch darum, die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und mit den anderen CC zu vertiefen. Einige wegweisende VSA-Publikationen waren 2023 in der Vernehmlassung. Damit wird eine Basis für einen nachhaltigen und zukunftsfähigen Umgang mit der Siedlungsentwässerung gelegt. Bei den Vernehmlassungen zur Richtlinie «Bewirtschaftung des Gesamtsystems», «Hydraulische Beurteilung in der Siedlungsentwässerung» und zum GEP-Leitfaden sind insgesamt rund 1'500 Einzelrückmeldungen eingegangen. Die Resonanz zeigt die Relevanz und das grosse Interesse an diesen Publikationen. Die Hauptstossrichtungen der CC-Strategie beinhalten die umfassende Einführung und Begleitung der neuen Produkte des CC Siedlungsentwässerung, die Erhöhung der Sichtbarkeit bei «kleineren» Akteuren, die Verstärkung der Präsenz in der Romandie und im Tessin sowie die gezielte Lancierung neuer Projekte, vor allem auch an den Schnittstellen zu den anderen CC des VSA. Die Strategie wird anfangs 2024 fertiggestellt.

Centre de Compétences

Gewässer



Strategische Initiative im 2. Projektjahr

Schwammstadt

Unsere Webplattform sponge-city.info stellt seit Januar 2024 zahlreiche Hilfsmittel zur Verfügung. Die Website wird auch in Französisch und Italienisch aufbereitet. Die Beispielsammlung soll Planende und Gemeinden inspirieren und deckt eine breite Palette von sickerfähigen Parkplätzen bis hin zu Neubaugebieten ab und wird laufend ergänzt. Zudem sind auf der Plattform Werkzeuge wie Planungshilfen und ein Veranstaltungskalender zu finden. Dieser verlinkt auch auf die Aufzeichnungen der durchgeführten Schwammstadt-Veranstaltungen und Referate. Die Fachtagung und der Erfahrungsaustausch 2023 beschäftigten sich mit dem Spannungsfeld zwischen Wasserrückhalt, Versickerung und Grundwasserschutz. Es konnten über 90 interessierte Teilnehmende aus verschiedenen Fachbereichen begrüsst werden! Auch im Jahr 2024 wird wieder eine Fachtagung organisiert und eine kontinuierliche Webinarreihe gestartet, welche monatlich spezifische Themen beleuchtet.



Das Junge Netzwerk

VSA Young Professionals

Im vergangenen Jahr erlebten wir einen erfrischenden Start mit vielen motivierten neuen Gesichtern in der Leitungsgruppe des VSA YP. Der Frühjahrsanlass in Olten erwies sich als perfekter Auftakt, um unsere Vision zu stärken. Die regelmässigen Stammtische bleiben auch dieses Jahr wichtige Plattformen für den Austausch und die Vernetzung. Der Herbstanlass in Zürich, konzipiert von Jungen für Junge und mit einer Exkursion zur Baustelle des Entlastungsstollen der Sihl, bot Raum für inspirierende Gespräche. Des Weiteren führten wir eine Besichtigung ressourcenorientierter Sanitärsysteme in Genf und einen gemeinsamen Anlass mit dem Netzwerk der Wasseringenieurinnen (NEWI) durch.



Weitere Aktivitäten in der Kommunikation und Unterstützung der Nachwuchsförderung runden unsere Beiträge ab. Wir freuen uns auf viele spannende weitere Projekte und Erlebnisse im 2024!